Las Sombras

Tango Café

Tango mit Bläsern, das geht? Und das klingt? Zusammen mit den typischen Instrumenten des Tango: Akkordeon, Gitarre, Piano und Kontrabass? Wenn es sich bei Bläsern um die vielfach ausgezeichnete Flötistin Simone Graf und den Saxofonisten Florian Gutmann handelt, dann geht das sogar sehr gut. Denn der warme und kraftvolle Klang, den die Bläser dem Tango – in facettenreichen Arrangements – geben, lässt klassische europäische Virtuosität auf südamerikanisches Temperament prallen. Heraus kommt eine unvermutete Eleganz, mit der Tango zu glänzen vermag. Doch bei genauerer Betrachtung des Entstehungszusammenhangs von Tango verschwindet der Aspekt des Unvermuteten sofort wieder. Tango entstand als eine Melange vieler Musikformen. Wandlung ist dieser Musikrichtung ins Stammbuch geschrieben. Dem trägt auch das Repertoire von Las Sombras Rechnung. Ihr Tango reicht von den traditionellen Ursprüngen bis zu den Meisterwerken eines Astor Piazzolla. Aber auch zeitgenössische Komponisten wie Graham Lynch oder Huges Bebés finden sich dort.

GLM/Soulfood FM 146-2

Robert Soko Balkanbeats

A Night In Berlin

Wenn der Bosnier Robert Soko an den Plattentellern steht, dann wird die Musik des Balkans universell. Wie aus einem Füllhorn ergießt sich Hochgeschwindigkeitsblech über die feierwütige Menge von Belgrad und Rio de Janeiro. Dabei schüttelt die Tuba das Image des schwerfälligen, dumpfen, dörflichen Blaskapellen-Ungetüms ab und kitzelt die Bauchgegend. Das tiefe Blech der Posaune gesellt sich genauso dazu wie das Holz der Saxofone. Einen vielschichtigen und verschachtelten Klangteppich webt Robert Soko mit seiner wilden Mixtur. Manchmal fließend und weich, manchmal roh und spitz, aber immer wieder überraschend im komplexen Zusammenspiel. Und schnell. Verdammt schnell. Robert Soko changiert zwischen den Stilen. Von akustischen Instrumenten zur Elektronik. Springt in die Musikgeschichte und wieder zurück. Auf der vorliegenden CD sind die Motoren kreativer Innovation, neuer Sounds und ungewohnter Formen in blechbasierten Traditionen Kompositionen vom Boban i Marko Markovic Orkestar, von Rotfront, Shantel & Amsterdam Klezmer Band oder !DelaDap – und eins ist immer gewiss: Da wo Robert Soko mit seinen Plattenkoffern aufgetaucht, da wird getanzt.

Piranha/Indigo CD-PIR 2338

Anzeige

Brass at Bertram!

Instrument / Fabrikat	Kornett in B	Kornett in C & Es	Flügel-horn	Trompete in B	Trompete in C, C/B	Trompete in D, Es & Es/D & Es/E	Hoch G/F - Trompete	Hoch B/A - Trompete □ Hoch C-Trompete ■	Bass-Trompete	Hörner	Tenor-Posaune □ Alt-Posaune ■	Bass Posaune	Tenorhorn Bariton Euphonium	Tuben
Alexander										□				
B&M Symphonic													□	□
B&S	□		□	□	□	□		□			□ ■	□	□	□
Bach	□		□	□	□	□	□	□	□		□ ■	□		
Benge				□				□						
Besson	□		□	□				□					□	□
Calicchio				□										
Cerveny			□	□						□			□	□
Conn	□		□	□						□	□ ■	□		
Courtois	□	□	□	□	□	□		□			□ ■	□	□	
Eastman, Andreas				□	□	□				□	□			
Edwards	□			□	□						□ ■	□		
Fischbach										□				
Getzen	□	□	□	□	□	□		□	□		□	□	□	
Greenhoe											□	□		
Hirsbrunner														□
Holton/Leblanc	□		□	□						□	□	□		
Hoyer										□				
Jupiter	□		□	□	□					□	□	□	□	□
Kanstul			□	□							□	□		
King				□							□	□	□	
Kühnl & Hoyer	□		□	□	□						□ ■	□		
Martin				□							□			
Melton			□	□					□				□	□
Miraphone			□	□					□				□	□
Monke				□	□				□					
Mönnig, Walter										□				
Otto										□				
Paxman										□				
Rath, Michael											□	□		
Scherzer				□	□	□	□	□ ■						
Schilke	□	□		□	□	□	□	□ ■			□			
Selmer				□		□	□	□						
Shires											□ ■	□		
Stomvi				□			□							
VMI			□	□									□	□
Willson	□			□						□	□	□	□	□
Yamaha	□		□	□	□	□	□	□ ■		□	□ ■	□	□	□
York	□		□										□	□

Weitere Fabrikate auf Anfrage:

Friedrichring 9
79098 Freiburg

Postfach 1153
79011 Freiburg

Tel.: +49 (0) 761 - 27 30 90 - 0
Fax: +49 (0) 761- 27 30 90 - 60

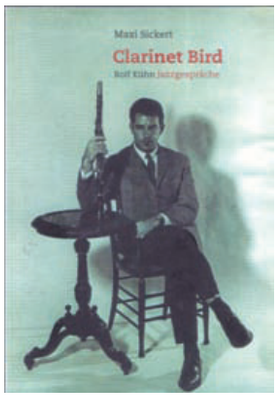
info@musik-bertram.com

www.musik-bertram.com

Musik Bertram

Maxi Sickert

Clarinet Bird – Rolf Kühn Jazzgespräche



Die lebenslange Liebe zur Klarinette ist die größte Konstante im Leben von Rolf Kühn. Und das jetzt schon 80 Jahre lang. Dabei hat er nicht nur die jeweils aktuellen Spielweisen aufgesogen. Er hat sie mitgestaltet. Erst von Leipzig aus im Rundfunk-Tanzorchester unter der Leitung von Kurt Henkels, dann von Berlin aus im RIAS Tanzorchester. In die Nachkriegszeit hinein ragen nicht nur Kriegsruinen, sondern auch Jazzruinen. Rolf Kühn sehnt sich aber nach Klanggebäuden, die im damaligen Deutschland aus seiner Sicht niemand bauen will. Er geht in die USA. Und seine Klarinette gestaltet wieder. In den Orchestern von Benny Goodman und Tommy Dorsey. Heimisch wird Rolf Kühn dort nicht. Lediglich sechs Jahre bleibt er in den Staaten. Er kommt zurück ins Berlin der Mauerbauzeit. Die Autorin begibt sich auf Spurensuche und lotet deren Tiefen aus. Leuchtet weit hinein. Und erzeugt so ein stets äußerst lebendiges Lebensbild der Erfolge. Aber auch der biografischen Brüche. Von der jüdischen Kindheit in Leipzig, die Rolf Kühn nur heimliches Lernen ermöglichte, über das Berufsverbot im westlichen Berlin, weil er trotz Mauerbau in Leipzig spielte bis in die Jetztzeit, in der Rolf Kühn mit jugendlichen jazzigen Großgeistern, vor Spiellust sprühend, überraschende Tongebäude errichtet. Eines jener seltenen Bücher, die nicht nur voller Buchstaben sind, sondern voll von Musik.

Christian Bröcker Verlag/Edition Jazzgorillaz/German Jazz 244 Seiten
Berlin 2009 / ISBN 978-3-938763-10-0

Tobias Lehmkuhl

Coolness. Über Miles Davis

Wer ist der Inbegriff des coolen Musikers? Seit Jahren. Nein, Jahrzehnten. Wirklich cool zu sein und nicht vordergründig zu posieren, das war lediglich Miles Davis vorbehalten. Bis heute hat er keinen adäquaten Nachfolger gefunden. Doch wie kommt es? Und was macht das viel zitierte Coolsein überhaupt aus? Das treibt auch Tobias Lehmkuhl um. Coolness kommt wie eine große Glitzerkugel daher. Jedes Spiegelpuzzlesteinchen strahlt das Licht anders zurück. Die nimmt er sich vor. Ergründet Coolness als Teil der aufkommenden schwarzen Emanzipation. Als schwarzer Musiker will Miles Davis Musik machen. Der Musik wegen. Und nicht dafür den Preis des feixenden, schwarzen Clowns zahlen müssen. In einem anderen dieser kleinen Spiegel ist Miles Davis zu sehen, wie er mit dem Rücken zum Publikum spielt. In einem weiteren ist er der begeisterte Liebhaber des New Yorker Lärms als kreative Inspiration. Dann die Sonnenbrillen von Miles Davis. Cool. Miles Davis legt schon früh in seinem Schaffen eine klangliche Dominanz an den Tag. Dabei ist Stillstand verboten. Wer cool und genial ist, ist auch einsam. Das ist der Preis. Miles Davis wusste es. Tobias Lehmkuhl weiß, dass er als Coolness-Jäger immer einen Schritt zu spät ist. Obwohl seit 1991 tot, ist Miles Davis immer noch einen Schritt voraus. Das ist gut so. Was ist der Soundtrack zum Buch? Keine Frage, dazu rotiert „Birth Of The Cool“ auf dem Plattenteller. Als Vinyl natürlich. Und auf dem Plattencover ist die Sonnenbrille abgelegt. Die Kleidung ist edel schwarz. Aber cool? Es bleibt Pose. An Miles Davis reicht eben keiner heran.

168 Seiten / Berlin 2009 / ISBN 978-3-8077-1048-8

Anzeige

VON INTERNATIONALEN SPITZENLEHRERN EMPFOHLEN!

Schritt für Schritt ...
... spielerisch und mit Begeisterung **lernen!**

Trompeten Fuchs

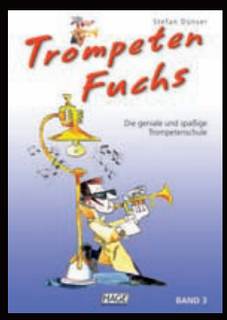
Die geniale und spaßige Trompetenschule von Stefan Dünser

Der Trompeten Fuchs gehört mittlerweile zu den erfolgreichsten Trompetenschulen der letzten Jahre.

Geeignet für den Einzel- und Gruppenunterricht für Trompete, Flügelhorn, Kornett oder Tenorhorn.

Band 1 mit CD
ISBN 978-3-86626-078-8
Best.-Nr.: EH 3801
EUR 19,90

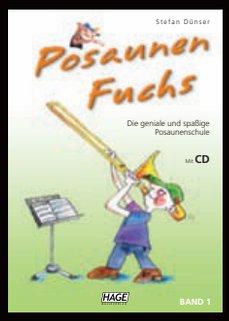
Band 2 mit CD
ISBN 978-3-86626-079-5
Best.-Nr.: EH 3802
EUR 19,90



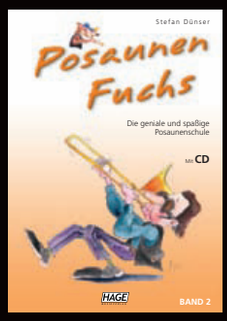
Band 3
ISBN 978-3-86626-080-1
Best.-Nr.: EH 3803
EUR 19,90

Posaunen Fuchs

Die geniale und spaßige Posaunenschule von Stefan Dünser und Bernhard Kurzemann



Band 1 mit CD
ISBN 978-3-86626-081-8
Best.-Nr.: EH 3811
EUR 19,90



Band 2 mit CD
ISBN 978-3-86626-082-5
Best.-Nr.: EH 3812
EUR 19,90

HAGE Musikverlag GmbH & Co. KG
Eschenbach 542
91224 Pommelsbrunn
Telefon +49 (0)9154-916940
Telefax +49 (0)9154-916941
E-Mail: info@hageshop.de

20 Jahre HAGE MUSIKVERLAG

Mehr Infos unter www.HAGESHOP.de

MUSICAL INSTRUMENTS LUBRICANTS

Hetman®
Products
The Professional Choice

Europa-Vertrieb:
JM J. Meinlschmidt GmbH
Rotary Valves for Brass Instruments
Hirschenweg 5 • 82538 Geretsried • www.hetman-eu.com
Telefon: +49 (0) 81 71 / 3 17 10 • E-Mail: info@jm-gmbh.de
Besuchen Sie uns auf der Musikmesse: Halle 1.1 Stand-Nr. F37

Anzeige

EIN HOLZ ZUR ERKLÄRUNG DER WELT

Ulrich Steinmetzger

Was Béla Bartók für Ungarn, ist der Priester, Sänger und Ethnologe Komitas (1869–1935) für Armenien: Er gab seiner einheimischen Folklore einen neuen Standard, sammelte und katalogisierte sie, integrierte sie in sein Komponieren und trug sie nach Europa. Tausende Stücke bewahrte er, indem er sie festhielt. Als Lehrer gab er sie weiter, diese Gesänge vom Ende der Welt und ihrem Neuanfang, die das Ferne ganz nahe bringen. Das bleibt schamanisch bei sich und öffnet eben deswegen eine Welt.

Die armenische Folklore ist eine der anrührendsten dieser Erde: schlicht und ergreifend. Ihr am meisten unter die Haut gehendes Instrument ist der aus Aprikosenholz gefertigte, einer Klarinette ähnelnde Duduk. Er schneidet mit seinem schwermütigen, näselnden und oboennahen Klang direkt ins Gemüt, glüht vor Sentiment und transzendiert die Geschichte eines von den Zeitläufen erniedrigten Volkes zu etwas rein emotional Nachvollziehbarem. Es ist, als ob in diesem Blasinstrument Leiden und Geschichte der Armenier ganz unmittelbar Ausdruck fänden. Das hört sich an wie ein traumverlorenes Holz zur Erklärung der Welt, hat diesen sagenumwobenen Klang, der keiner Worte bedarf. Wer sich dem entziehen kann, hat Hornhaut auf der Seele.

„Was für ein Reichtum in dem bettelarmen Winkel!“, schrieb Ossip Mandelstam anlässlich einer Armenienreise in den 30er Jahren. Und dann kam er auf die Klänge der Region zu sprechen. Franz Werfel verfasste über die geschichtlichen Verwerfungen vorm Kaukasus zwischen Kaspischem und Schwarzem Meer einen zweibändigen Roman: „Die vierzig Tage des Musa Dagh“. Armenien ist eines der ältesten Zentren menschlicher Zivilisation. Hier soll die Arche Noah gelandet sein am Berg Ararat nach der Sintflut. Hier haben sich seit anderthalb Jahrtausenden Lasten und Leiden getürmt bis hin zu einem noch immer geleugneten Holocaust. Der Duduk ist ein monologisches Instrument, mit dem die Schafhirten über die Hochebenen rufen. Er vibriert vor Innigkeit, hat etwas Intuitives wie selbstverständlich Eingängiges. Das ist auch in der populären Musik nicht unbemerkt geblieben. Peter Gabriel oder Ludovico Einaudi integrierten ihn in ihre Musik. Die immer noch neuen Stimmen des norwegischen Jazz von Nils Petter Molvær bis Trygve Seim sind originär von ihm inspiriert und bekennen sich dazu. Stets ist es, als würde sich in Achtung vor ihm verneigt. Es gibt diese Instrumente, die scheinbar wie aus sich heraus mehr transportieren als andere: Cello, Oud oder eben Duduk.

Einer seiner weltweit gefeierten Spieler neben Djivan Gasparyan ist Gevorg Dabaghyan. Der Mittvierziger ist mittlerweile auf mehr als 50 CDs zu hören. Bemerkenswert darunter sind besonders Kollaborationen mit Gidon Kremer, Yo-Yo Ma im „Silk-Road“-Projekt und die schönste unter den schönen Aufnahmen von Rabih Abou-Khalil: „Songs for Sad Women“ von 2007, wo sich in einem imaginären Land jenseits der Zeit Orient und Okzident treffen, sublimiert in Hymnen wie nicht von dieser Welt.

Begleitet von einem Streichquartett und der Rahmentrommel Dhol zelebriert Dabaghyan auf seiner neuen CD 14 von Komitas gesammelte Preziosen. Sie haben einfache Themen, und ihre Titel geben die Bedeutungsfelder vor: Wasser, Berge, Regen, Hochzeiten, Wind, Liebe, Mond, Nacht, Himmel, Heiligkeit. Die elementaren Dinge eben. Das hört sich an, als könne es unsere Gefühle direkt transportieren. Trauer, Freude und das Sentiment dazwischen, ohne das es nicht geht, sind darin, tänzerische Ausgelassenheit und dann wieder besinnliche Kontemplation. Musik wie aus dem Garten Eden hört man, die direkt anspricht ohne ambitioniertes Kunstwollen. Das ergibt entspannte Emotionalität, unbeflissene Elegien und Betörung pur, ist schön und immer schöner.

Gevorg Dabaghyan: Lost Songs From Eden. Traditional Crossroads/SunnyMoon. Spieldauer: 43:40

Anzeige

Anzeige

André Carol – Soloalbum

„SILHOUETTEN“

Eigentlich ist André Carol bisher eher als Lead-Trompeter und Studiomusiker bei verschiedenen internationalen Bigbands und Horn-Sections in Erscheinung getreten. Dass er musikalisch jedoch auch durchaus anders auftreten kann, zeigt er mit seinem soeben neu erschienenen Solo-Album „Silhouetten“. Bekannt für seine artistische Höhe, setzt Carol bei der Begleitung seiner aktuellen Solo-CD erstmals auf das Klangbett eines sinfonischen Blasorchesters und gibt sich dabei betont gefühlvoll.

Von Holger Mück

Dabei spannt er einen Bogen, beginnend bei klassischen Werken von Puccini („Nessun Dorma“), Robert Stolz („Vor meinem Vaterhaus“) oder „Aranjuez Mon Amour“ von J. R. Vidre, über große Pop-Balladen („One Moment In Time“), die spektakuläre und energiegeladene musikalische Umsetzung einer spanischen Corrida (= Stierkampf, „La Virgen de la Macarena“) bis hin zu zeitgenössischen Werken von Philip Sparke, André Waignein oder W. Jerxsen. Mit einer Neuaufnahme des 60er Jahre Instrumental-Hits „Trumpet-Jump“ bedankt sich Carol abschließend bei seinem großen Vorbild Horst Fischer.

Gekonnt interpretiert der Musiker mal gefühlvoll und improvisatorisch mit weichem und jazzig-rauchigem Flügelhorn-Sound und zeigt wenig später messerscharf und eindrucksvoll über mehrere Oktaven hinweg und voller Virtuosität, was man als Solist seinem Instrument alles abverlangen kann. Dabei wirkt Carols Trompetensound nie aufdringlich und lässt dem Klangkörper wie auch einzelnen Solisten noch genügend Platz. Sofort und positiv auffallend ist auch das räumliche Klangbild der CD, das teils mehr an ein sinfonisches Orchester oder den Druck einer Pop-Band erinnert als an die gewohnt traditionellen Klänge eines Blasorchesters.

André Carol hat mit dieser Produktion als Interpret seine musikalische Wandlungsfähigkeit wie auch sein Interpretationsspektrum bewiesen. Die Arrangements, die teils an alte Hollywood-Klassiker erinnern, sind facetten- und farbenreich und präsentieren sich im zeitgemäßen Soundgewand des Jahres 2010. Reinhören unbedingt empfohlen! Zeitgleich sind die Originalnoten zum Album als Komplettausgabe für Blasorchester (inkl. Partitur) erschienen. Erhältlich sind Noten und CD unter: www.aco-shop.de

5 CDs zu verlosen!

Die Redaktion hält 5 CDs bereit. Die ersten E-Mail-Einsendungen an info@sonic.de werden berücksichtigt. Bitte Postadresse mit angeben.

On The Rush

Bernd Reincke Quintet

Von Michael Lüer

Wer den Sound des Baritonsaxofons liebt, für den ist »On The Rush« vom Bernd Reincke Quintet schon allein deshalb eine Perle, weil in der nahezu unüberschaubaren Fülle der Neuerscheinungen Modern Jazz mit Baritonsaxofon als Leadinstrument eher Seltenheitswert hat. Eigentlich unverständlich und schade, dass die Sonorität dieses Instrumentes seit Gerry Mulligan oder Pepper Adams nicht öfter im Vordergrund steht. Vom Letzteren wird die Bemerkung kolportiert, man dürfe als Saxofonist keine Angst vor dem Sound des Baritons haben und das hat Bernd Reincke sicherlich nicht. Die Wahl der Quintetbesetzung – auf einen weiteren Bläser wird zu Gunsten der Gitarristin Sandra Hempel verzichtet – unterstreicht den vollen warmen Klang, aber auch die agressivere Seite des Baritonsaxofones, was besonders im Titelstück der vorliegenden CD zum Ausdruck kommt. Zum swingenden Hörgenuss wird » On The Rush« aber vor allem durch Reinckes fünf Eigenkompositionen, die – in der Traditon des Neobop angesiedelt – den Hörer unmittelbar in den Bann schlagen.

YVP/FennMusic 3134CD

Hans Ulrik

Slow Procession

Die Platte des dänischen Saxofonisten Hans Ulrik ist ein Beweis mehr, dass es ihn wirklich gibt, den skandinavischen Klang. Seine Stücke sind Flugsimulatoren. Wie Nils Holgerson auf seiner Wildgans über Burgen und Seen oder durch das Regenwetter fliegt und den Eisgang spürt, so schrauben sich die Töne von Saxofon, Alt-Flöte, Trompete, Gitarre, Bass und Schlagzeug unisono hoch auf und verbinden sich mit dem sanft säuselnden Wind. Doch auch der Sturm wird durchlitten und den Noten wachsen Eiszapfen. Die Sonne zieht auf und das Eis wird zu perlenden Tropfen, die zur Erde fallen und dort verdampfen. Großen Melodiebögen schickt Hans Ulrik die schnelle freie Form hinterher, um sie anschließend in einer entschleunigten Ballade aufzufangen. Dass die Nils Holgerson Analogie nicht zufällig entsteht, das bezeugen Titel wie „Make Rain“ oder „The Wanderer.“ Hans Ulriks Flugsimulationen können süchtig machen.

Stunt Records STUCD 09152

Frøy Aagre

Cycle Of Silence

Die junge norwegische Saxofonistin tritt schon als gehörige Fallenstellerin in Erscheinung. Die Musik scheint einfach zu hören zu sein. Ist sie auch. Zunächst. Verführerische Melodiebögen, die auch den Sirenen gut zu Gesichte gestanden hätten, locken. Ausdrucksstark. Emotional tief. Doch führen sie oft in die Stille des Klangraums, der unter der lockenden Melodie aufbricht. Die vorsichtigen Noten erzeugen das Gefühl, dieses Hinabsteigen der Treppen physisch zu erleben. Vorsicht ist auch das Motto des Forschens im Raum der Stille. Behutsam geht es voran. Tastend. Manchmal quälend langsam. Wo zunächst auch eine gewisse Kälte Platz hat, werden die Rundgänge des Saxofons von Mal zu Mal wärmer. Fast sogar hitzig. Und in dieser Hitze lässt sich es dann wohlig träumen. Wellness für die Ohren.

ACT 9491-2

Anzeige
www.ahead-music.de

Besuchen Sie uns auf der
Musikmesse Frankfurt
24.–27. März 2010
Halle 1.1
Stand F10

Trevor James

Saxophones

Alleinvertrieb für Deutschland und die Schweiz.

ahead music
INSTRUMENTS & ACCESSORIES
www.ahead-music.de . info@ahead-music.de

ahead music | Wiesenstr. 2-6 | 69190 Walldorf
info@ahead-music.de | 06227.60316

Anzeige

AAAA
NSATZ
!

Jericho

Lippen-Expander
Lippen-Hantel
Sound-Assist

Für gezielten Muskelaufbau, mehr Höhe, Ausdauer und Sound-Kontrolle.

Entwickelt und getestet mit und von Prof. Malte Burba.

Hier bestellen und Info:
www.
brass-innovations.de

Anzeige

LYRIC
www.lyric-flutes.de

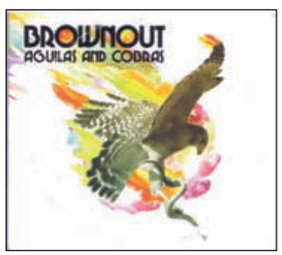
Vertrieb
Deutschland & Österreich:
Miyazawa flutes
Deutschland & Österreich
D-91486 Uehlfeld
Schornweisach 21
info@miyazawa-flutes.de
www.miyazawa-flutes.de

Wisecräcker
The Pact

Auch Skabands kommen in die Jahre. Schütteres Haar ist nicht mehr zu übersehen. Da wird man schon mal nachdenklich. So auch die Herren von Wisecräcker. Doch ist die Frage, wie man damit umgeht. Es geht auch augenzwinkernd. Textlich. „She Is 20. I Am Old“, da helfen nur noch „3, 4, 5, 6 Bierchen“ und die Welt ist wieder Ordnung. Danach kann man auch wieder das Che Guevara-Shirt rausholen und auf die Revolution warten. Nach weiteren „3, 4, 5, 6 Bierchen“ ist eh alles einerlei. Musikalisch pumpen Wisecräcker ordentlich Latino-Noten ins kalte Europa. Gesungen wird dabei in Deutsch, Spanisch und Englisch. Und ein gerüttelt Maß an Party-Blech spielt eine ebenso entscheidende Rolle. Aber natürlich darf auch der „Herr von Holz-Fraktion“ mit seinem Saxofon nicht fehlen. Und für gute Off-Beats und gute Laune ist man nie zu alt.

Übersee Records/AL!VE UER 045

Brownout
Aguilas And Cobras



Die Kerntruppe besteht aus acht Mitgliedern, insgesamt mischen 23 Musiker mit. Eine furiose, messerscharfe Bläser-Armada ist auch mit von der Partie. Knöcheltief watet die Band durch Latino-Klänge. Kein Wunder, denn die Klang-Wurzeln reichen ins spanischsprachige, aber dennoch texanische Laredo. Doch das ist noch lange nicht alles. „Meine Einflüsse gehen von James Brown bis zu den Fania All Stars und von HipHop zu Rock ’n’ Roll“, sagt Mastermind Adrian Quesada. Und selbst das ist nur ein Ausschnitt des Brownout’schen Klanguniversums. Dort jagen Bläser-Arrangements aus den 70er Jahren aggressive Gitarrenriffs. Voller Energie und Dynamik wird haargenau auf den Punkt gespielt und durch das Verschlingen und Durchdringen der Kulturen wird die Zukunft des Afro-Latin-Funk formuliert.

Six Degrees/Exil Musik/Indigo 657036 1162-2

Brighouse & Rastrick Band
The Return Of Legends

Ganz egal, was diese englischen Brassbands anfassen, es ist von einer ganz eigenen Leichtigkeit und einer grandiosen Leistung am Instrument gekennzeichnet. Ein Dirigent wie Alan Morrison macht dann daraus einen Klangkörper, der es in sich hat. Der wiederum zeigt, dass es um Musik geht. Um nichts als Musik. Das zeigt auch die aktuelle CD der Brighouse & Rastrick Band. Dort finden sich so unterschiedliche Stücke, wie „Let’s Twist Again“, „All That Jazz“ aus dem Musical „Cabaret“ oder „The Big Mancini.“ Es war schon immer eine Spezialität der Engländer, dass sie es für Wert befinden, der Klassik genauso zu huldigen wie dem Pop. All dies wird mit Volumen, Weichheit und Homogenität vorgetragen, ohne dass eine Klangfarbe besonders herausstricht. Dieses Niveau eines geschlossenen Gesamtklangs zu erreichen, haben anderenorts Profis Schwierigkeiten. Deshalb kann es nicht oft genug betont werden, dass die Mitspieler der englischen Brassbands Amateure sind. Wie so oft kommen zu der Bandglanzleistung noch die virtuosen Soli hinzu und zwar ebenfalls von Mitgliedern der Band.

Obrasso Records CD 936